Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

binnen 8 Tagen

unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. Febr., 1893.

Notariatsverweser **Glück.**

Schorndorf.
Trogler, Caroline Friederike, Weingärtners Tochter.
Höfer, Gottfried, Wirts Ehefrau.
Renz, Victor, Bäckers Witwe.
Zimmermann, Franz Alois, Cigarrenfabrikanten Ehefrau.

Oberurbach.
Bronn, Johann Jakob, Bauer.

Steinenberg.
Knauß, Jakob, Bauers Witwe.

Unterurbach.
Thumm, Christina geb. Schiek, getrennt lebende Ehefrau des in Amerika befindlichen Weingärtners Johannes Thumm.

Pferchverkauf

auf dem Rathaus.
Montag den 6. Februar, vormittags 8½ Uhr.

Haubersbronn.
Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzer

Spitzerhund

zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage.
Den 1. Febr. 1893.
Schultheißenamt. Beck.

Ein im Jahr 1890 neu erbautes 2½ stockiges

Wohnhaus

nebst größerem Garten wird dem Verkaufe ausgesetzt.
Näheres durch die Red.

Eine freundliche sommerige

Wohnung

mit 3 Zimmer habe auf Georgi zu vermieten.
Eichele, Bäcker.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern hat auf Georgii zu vermieten
Seybold, Flaschner.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör hat bis Georgii zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmer und Zubehör hat bis Georgii zu vermieten
J. Beil b. Hirsch.

Bürger-Verein.

Versammlung
Sonntag nachm. 4½ Uhr
im „Hirsch" 1 Trp. hoch.
Freunde des Vereins sind frdl. eingeladen.

Elsässer Cretonnes und Hemdentuche

in besonders reichhaltiger Auswahl und preiswürdigen Qualitäten empfiehlt
Carl Hahn.

Norddeutscher Lloyd Bremen.
Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich 3mal, davon 2mal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Carl Veil in **Schorndorf,** **G. Eilfinger** in **Lorch,** | **Ind. Horst** z. Pflug in **Göpp.** **Friedr. Häcker** in **Gmünd.**

Jeden Tag frische

Berliner Pfannenkuchen Meringuen & Mohrenköpf.

Carl Schäfer, Conditor.

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zu vermieten

auf Georgii die seither von Frau Dieterle benützte

Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zubehör
Ulrich Kleinknecht.

In meinem Neubau ist bis Georgii

eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör zu vermieten
J. Abele, Feuerseestr.

Grunbach.
Es wird ein

Arbeiter sowie Lehrjunge

gesucht. **Karl Oettinger,** Schneider.

Einen soliden tüchtigen

Mühlarbeiter

sucht
J. Krämer, Kunstmühle.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei Bäcker **Dipping.**

2600 Mark

sind sofort gegen doppelte Sicherheit auszuleihen zu 4%.
* Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

---

350 Mark

werden gegen einfache Sicherheit und gute Bürgschaft bis Lichtmeß aufzunehmen gesucht. *
Von wem, sagt die Redaktion.

Chr. Junginger,

Kammachers Witwe
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten

Kämme & Schwämme

zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden pünktlichst besorgt.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** 2c. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 ℳ in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen und Palm'schen Apotheke u. bei Conditor Carl Schäfer.**

Geradstetten.
Unterzeichneter hat ein Quantum

Heu & Oehmd

sowie ungefähr

20 Ctr. Angersen

zu verkaufen.
Michael Seibold.

Auf **Sonntag Abend** zu

Apfel- & Zwiebelkuchen

erlaubt sich höflichst einzuladen
Obermüller.

Einen großen Posten

Kleiderstoffe

neue solide Ware,
empfehle, solange Vorrat, unter Fabrikpreis.
A. F. Widmann.

Schorndorf.
Vorrätige

Kästen, Kommode, Bettladen, Koffer

hat zu verkaufen
Dengler, Schreiner.

Samstag den 4 Febr.

V. j. L.

Engelberg.

Prinzessin-Zwiebackmehl

das **beste Nahrungsmittel für kleine Kinder,** empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

---

mit der Schutzmarke Kreuzstern zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.
K. u. K. priv., Patent Nr. 967. 1959.
In Schorndorf bei:
Herm. Möser, Conditor a. Bahnh. und **Carl Schäfer.**

Welzheim.

„Bettnässen"

heilt mit Erfolg (unt. Garantie)
G. Hinderer a. Marktplatz.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Baptisten-Gemeinde Oberurbach.

Sonntag vorm. 9½ Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Jederm. ist freundl. eingeladen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Möser, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 20. **58. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Sonntag den 5. Februar 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1892.

Namen der Gemeinden.	I. Zahl der Pferde.	II. Zahl der Esel.	III. Rindvieh. Kälber.	Jungvieh.	Farren.	Stiere und Ochsen.	Kühe und Kalbinnen.	Gesamtzahl.	IV. Schafe.	V. Schweine.	VI. Ziegen.	VII. Bienenstöcke. Gesamtzahl.	davon mit beweglichen Waben.	VIII. Geflügel.
Schorndorf	87	—	55	88	4	5	429	581	1129	100	109	214	163	3093
Adelberg	42	—	60	111	2	37	217	427	333	133	40	83	71	1075
Aichelberg	1	—	21	11	4	11	179	226	—	53	1	4	3	533
Asperglen	2	—	44	118	6	40	192	400	9	84	14	51	27	904
Baiereck	37	—	15	39	—	5	72	129	—	28	6	14	13	378
Baltmannsweiler	5	—	22	53	2	25	139	241	3	36	16	3	3	733
Beutelsbach	8	—	28	40	4	16	411	499	1	172	39	8	5	2079
Buhlbronn	1	—	31	46	—	10	141	228	2	65	5	30	20	498
Geradstetten	8	—	17	25	2	1	440	485	4	96	74	31	20	1690
Grunbach	6	—	25	31	3	6	384	449	9	91	11	34	33	1723
Haubersbronn	35	—	78	78	1	8	286	451	16	86	31	96	96	1362
Hebsack	6	—	10	27	2	4	114	157	4	40	26	38	26	678
Hegenlohe	7	—	9	39	—	43	53	144	2	13	25	24	17	497
Hohengehren	7	—	24	50	2	52	120	248	—	55	20	13	—	750
Hößlinswarth	3	1	12	25	1	8	96	142	—	33	27	36	30	445
Miedelsbach	—	—	27	57	2	25	135	246	5	47	11	29	14	783
Oberberken	14	—	39	89	3	54	185	370	218	69	7	51	41	687
Oberurbach	15	—	115	98	8	134	461	816	63	127	53	52	22	3119
Rohrbronn	—	—	7	22	2	—	87	118	—	26	11	8	5	316
Schlichten	1	—	40	59	—	52	82	233	5	44	6	10	7	371
Schnaith	16	—	22	18	6	12	501	559	1	171	28	70	24	1971
Schornbach	5	1	63	102	1	46	233	445	254	96	17	76	42	1231
Steinenberg	22	—	50	58	4	34	226	372	—	112	54	43	30	1011
Thomashardt	8	—	15	37	1	17	76	146	54	21	13	44	44	401
Unterurbach	4	—	54	80	5	54	240	433	12	101	17	76	40	1437
Vorderweißbuch	2	—	52	83	3	35	181	354	—	90	5	35	25	940
Weiler	—	—	47	90	1	42	230	410	310	53	14	47	46	1129
Winterbach	16	—	48	77	6	66	424	621	94	84	33	49	36	1602
	358	2	1028	1651	75	842	6334	9930	2528	2126	711	1269	903	31436

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

○ **Schorndorf.** Die Abschiedsfeier des Herrn Betriebsbauinspektors Wundt, welcher am 1. Februar seine Stelle in Heilbronn anzutreten hatte, war am letzten Montag von Personen aller Stände sehr zahlreich besucht. Herr Oberförster Knorr hatte den Vorsitz übernommen und erteilte nach Begrüßung der Versammlung Herrn Forstrat Schultheiß das Wort, welcher sein Bedauern darüber ausdrückte, daß Herr Betriebsbauinspektor Wundt, welcher als Beamter, als Bürger, als Gesellschafter und als Freund sich allgemeiner Beliebtheit erfreut habe, nun aus unserer Stadt scheide. Er dankte ihm in warmen Worten und schloß mit dem Wunsche, es möge ihm in seiner neuen Heimat wohl ergehen.

Herr Oberamtmann Kinzelbach als Vorstand der Museumsgesellschaft gedachte des Scheidenden als eines treuen und rührigen Mitgliedes und sprach den Dank der Gesellschaft dafür aus, was sowohl er als namentlich auch die Frau Inspektor in diesen Kreisen geleistet habe und schloß mit einem Hoch auf den Herrn und Frau Inspektor! —

Herr Fabrikant Fr. Breuninger sprach Namens der Handels- und Gewerbetreibenden seine Anerkennung über das wohlwollende Entgegenkommen aus, welches der Scheidende den Wünschen der Gewerbetreibenden gegenüber stets an den Tag gelegt habe; Redner schloß mit einem Hoch auf die Familie Wundt.

Heer Oberförster Knorr dankte im Namen des Verschönerungsvereins für die Bemühungen des Herrn Inspektors um den Verein und erinnerte an den Vers, der einst bei einer Gesellschaft in der Krone gesungen worden. „Um d'Stadtrum do ist jetzt gar herrlich dr Wandel, doch furchtbar bleibt immer dr Bahnhofplatz-Kandel.

Heute nun sei der Bahnhofplatz aufs schönste geebnet, die Bahnhofvorhalle mit einem Glasverschlag versehen und der Zugang von der Stadt zum Bahnhof aufs beste gepflastert; dies und noch manches andere verdanken wir den Bemühungen und Anregungen des Scheidenden, er trinke sein Glas auf das Wohl des Herrn Inspektors.

Herr Stadtpfarrer Gros und nach ihm noch Herr Kaufmann Hahn gedachten der musikalischen Genüsse, welche teils der Gemeinde teils wenigen Freunden durch die Frau Inspektor zu teil geworden seien, namentlich werden die Musikabende im Hause des Scheidenden im lebhaften Andenken bei den kunstliebenden Hausfreunden bleiben.

Herr Postsekretär Fuchs rühmte die Liebenswürdigkeit des Herrn Betriebsbauinspektors womit er stets den Wünschen des K. Postamts entgegengekommen sei und das gute Einvernehmen, welches der Herr Inspektor stets mit dem Postamt gepflogen habe. Er danke dem Scheidenden im Namen sämtlicher Beamten und Bediensteten und wünsche demselben für seine neue Stelle alles Gute.

Herr Wasserbautechniker Maier dankte namens der Bauhandwerker dem Herrn Inspektor für das Wohlwollen, welches sie jederzeit von ihm erfahren durften.

H. Insp. Wundt sprach hierauf seinen wärmsten Dank der Versammlung, den lieben Freunden und dem Liederkranze aus. Die Stadt Schorndorf sei ihm zur zweiten Heimat geworden, hier habe er seinen eigenen Herd gegründet, hier habe ihm Gott 2 Kinder geschenkt und seien solche ihm erzogen worden, hier habe er einen nahmhaften Teil seines Lebens verbracht, seien ihm viele Freunde und viele Freude zu teil geworden, Schorndorf werde er nie vergessen! Auch seine Frau, welche er als Fremde in die Stadt gebracht habe, sei hier so freundlich aufgenommen worden, daß sie nur sehr ungern von dem ihr lieb gewordenen Schorndorf scheiden könne. Er wünsche der lieben Stadt Schorndorf für die Zukunft des Guten recht viel, wenn er nach Jahren wieder hieher komme, werde er wohl auf dem Bahnhofplatz einen hübschen Brunnen, auf dem Marktplatze einen prächtigen Springbrunnen und einen neu erstellten großen Kronensaal antreffen, taghell, wie die Straßen elektrisch oder mit Gas beleuchtet. Er wünsche der Stadt, welche seit den 17 Jahren seines Hierseins in jeder Beziehung empor gekommen sei, auch ferneres Gedeihen, friedliches Gemeindeleben und fröhliches Erblühen in Handel und Gewerbe. — Die Vorträge des Liederkranzes und die gemeinsamen Gesänge füllten in angenehmer Weise die Pausen aus. Ganz besondere Heiterkeit erregte die mit gewohntem Humor gewürzte Rede des Buchbindermeisters Louis Euchner, welcher die Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit des Scheidenden noch ganz besonders beleuchtete.

Stuttgart, 1. Febr. Im Schützenhof (Reichshallen-Theater) traf heute abend ein Unikum von einem Eßkünstler auf. Der Franzose Meunier verfügt über ganz außergewöhnliche Kau- und Verdauungsorgane, wobei er einen für die meisten Menschen seltsamen Geschmack entwickelt. So verzehrt er in nicht kleiner Menge Holz- und Steinkohlen, Sägmehl mit Petroleum vermischt und angezündet, auch alte Schuhe verachtet er nicht. Als Getränk verwendete er Bier mit deutschen Zündhölzern vermengt. Nachdem der Schwefel und Phosphor aufgelöst, trank er dasselbe. Dem Publikum steht es frei, sich von der Richtigkeit der Gegenstände zu überzeugen, einen Versuch zu machen — aber jedermann verzichtet auf solche Genüsse, wie z. B. brennende Stearinkerzen.

— Der württembergische Tierschutzverein hat eine Prämiirung von Pferdeknechten ausgeschrieben. Zur Konkurrenz werden zugelassen Pferdewärter, Fuhrknechte, welche über 10 Jahre in einem Dienst zugebracht haben und gute Zeugnisse über menschliche Behandlung ihrer Tiere beibringen können. Herrschaftskutscher sind ausgeschlossen. Die Prämien sollen sich zwischen 15 und 25 ℳ bewegen und ca. 20 Prämien zur Verteilung kommen. Meldungen sind bis 1. Juni zu richten an den „Württ. Tierschutzverein in Stuttgart.

Von **Eßlingen** wird berichtet: Eine unangenehme Entdeckung hat der hiesige Konsum-Verein gelegentlich der Einführung sog. Kontre-Marken machen müssen. Beim Einzug der seitherigen Konsum-Marken stellte sich heraus, daß für etwa 5000 ℳ mehr solcher im Umlauf waren, als vom Verein ausgegeben waren. Wegen Verdachts, falsche Marken in Umlauf gebracht zu haben, soll bereits ein Einwohner gefänglich eingezogen sein.

— Aus allen Teilen Württembergs namentlich aus den am mittlern und untern Neckar und seinen Seitenflüssen gelegenen Orten: Untertürkheim, Heilbronn, Hall, Murrhardt, Calw u. s. w. kommen unerfreuliche Nachrichten über Notstände, die der rasche Schnee- und Eisgang durch Ueberschwemmungen u. s. w. hervorrief. Auch unser Remsthal ist an vielen Stellen stark überschwemmt und werden wir uns auf allerlei Hiobsposten gefaßt machen müssen.

— Man schreibt aus Heilbronn, 1. Febr.: Der gestrige Eisgang des Neckars ist doch nicht ohne Unheil verlaufen. Durch die hochgehenden Flüsse Kocher und Jagst war der Neckar unterhalb der Wehre von Heilbronn so stark angeschwollen, daß die Eismassen nicht rasch genug abfließen konnten. Sie stürmten so gewaltig gegen das aus Eisen und Balken hergestellte Thor des Winterhafens, daß dieses eingedrückt wurde. Die Eismassen schoben sich haushoch in den Hafen und verstopften den Hafeneingang bis auf den Grund. Sechzehn Schiffe und zwei Kettendampfer sind mehr oder weniger beschädigt; da viele davon auf den Eismassen liegen, droht ihnen noch die Gefahr des Zerbrechens. Die geschädigten Schiffer wollen ihren Schaden bei der Verwaltung der kgl. Staatseisenbahnen geltend machen.

Untertürkheim, 2. Febr., Abends 8 Uhr. Nach 7 Uhr kam das Eis in Bewegung, und in einigen Minuten waren die auf eine Länge von etwa 3 km 3—4 m hoch im Flußbett aufgetürmten Eismassen abgegangen. Die Straße nach Wangen ist wieder gangbar. Alles ist erfreut, daß die gewaltigen Eismassen nun doch so rasch und glücklich abgegangen sind.

Backnang, 2. Febr. Infolge des Sonntag Nacht eingetretenen Regens erhöhte sich am Montag der Wasserstand der Murr und unter rauschendem Tosen kamen gegen Abend mächtige Eisschollen von der oberen Murr daher, die sich auf dem noch das ganze Murrbett ausfüllenden Eise an der Brücke gegen Großaspach stauten. Dienstag war niederer Wasserstand ohne Eisgang; der Regen in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch brachte die Murr wieder zum Steigen und Mittwoch Vormittag wurde von Murrhardt Eisgang mit Hochwasser gemeldet. Mittags stieg die Murr rasch, vermochte aber die gewaltige Eismasse immer noch nicht zu sprengen, so daß sich die Wassermasse rauschend durch das Wiesenthal drängte. An der Brücke gegen Großaspach mußte eine Notbrücke errichtet werden und mancher am Wasser Wohnende begann mit dem Ausräumen seiner Wohnung. Die Arbeiten zum Lösen der Eisschichten wurden in die Nacht hinein fortgesetzt und oft wurde Dynamit zu Hilfe genommen. Endlich brach die Eismasse, der Wasserstand fiel und die Murr ging größtenteils in ihr Bett zurück, überall große, 50—70 cm dicke Eisblöcke zurücklassend. Die größte Gefahr war Donnerstag Mittag vorüber; die Arbeiten dauern fort.

Blaubeuren, 2. Febr. Die Zöglinge des hiesigen Seminars wurden in ihre Heimat entlassen, weil im Seminar einige Fälle von Diphteritis vorgekommen sind.

Deutsches Reich.

Der deutsche **Reichstag** beriet in der letzten Woche über eine Reihe kleinerer Gesetzesvorlagen und Initiativanträgen aus dem Hause selbst. Unter letzteren ist namentlich der Antrag des konservativen Abgeordneten Ackermann hervorzuheben, welcher das Hausieren und Detailreisen, sowie die Veranstaltung von Wanderlagern bedeutend einschränken will, um den mittleren Kaufmanns- und Gewerbestand, der durch jene Gewerbe im Umherziehen mit der Vernichtung seiner Existenz bedroht wird, zu schützen. Glücklicherweise hat sich diesmal kein Abgeordneter gefunden, der wie weiland Eduard Lasker die Hausierer die Zierden der Nation nannte. Eigentümlich muß es einen aber anmuten, wenn der Zentrumsabgeordnete Strombeck zu gunsten der 2000 Hausierer im Eichsfelde den ganzen kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand ruinieren lassen will, als ob man für eine arme Gebirgsbevölkerung keine andere Beschäftigung bekommen könnte! Noch seltsamer klingt die Aeußerung des nationalliberalen Abg. Holtzmann, welcher behauptete, es sei noch keine Petition von Konsumenten gegen die Hausierer beim Reichstag eingegangen. Nicht weniger als 28000 und einige Hundert Konsumenten in Württemberg allein haben den Reichstag gebeten, für ein völliges Verbot des Hausierens aller Industrieerzeugnisse einzutreten. Diese Eingabe liegt schon seit 8 Tagen bei dem Reichstag und überdies hat jeder einzelne Reichstagsabgeordnete, also auch Herr Holtzmann, einen Abdruck jener Petition mit einem Begleitschreiben erhalten. Der Herr Abgeordnete hat es also nicht einmal der Mühe wert gefunden, die an ihn selbst gelangte Petition auch eines Blickes zu würdigen. Man vergleiche mit diesem rücksichtslosen Verfahren die großartigen Versprechungen der Herren Reichstagskandidaten unmittelbar vor den Wahlen. Bis zur Wahl können gewisse Leute nicht volksfreundlich genug sein und wenn sie erst gewählt sind, so sind sie große Herren, welche sich um das Publikum nicht mehr zu kümmern brauchen. Die Militärkommission des Reichstags kann mit ihrer Arbeit nicht vorwärts kommen, wo der Fehler liegt, ist nicht recht ersichtlich. Neuerdings setzte sich eine Unterkommission von 7 Mitgliedern ein, welche wahrscheinlich die Arbeit wieder von vorne beginnen wird. Im ganzen Reiche mehren sich inzwischen die Kundgebungen zu gunsten der Militärvorlage bezw. deren unveränderten Annahme.

Balkanstaaten.

— Ein neues Erdbeben auf Zante und Kephalonia zerstörte über 100 Gebäude und verwüstete verschiedene Dörfer. Die Regierung beantragt bei der Kammer 100 000 F. für Unterstützung der Betroffenen. Die Zahl der durch das Erdbeben auf Zante verletzten Personen beträgt 200.

Gegen kalte Füße haben wir wiederholt Einreibungen mit Pain-Expeller loben hören; es soll sich schon nach der ersten Einreibung ein angenehmes Wärmegefühl bemerkbar machen. Auch bei Erkältungen, die namentlich in Zeiten, wo Epidemien herrschen, nicht vernachlässigt werden dürfen, haben sich die Expeller Einreibungen als schnell und sicher wirkend bewährt. Ebenso genießen sie als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus großen Ruf. Der Pain-Expeller, von dem wir hier sprechen, ist mit der Fabrikmarke Anker versehen, weshalb man diesaltbewährte Hausmittel in den Apotheken am besten als „Richters Anker-Pain-Expeller" verlangt. Der Preis ist sehr billig, 50 Pf. und 1 Mark die Flasche.

Geschichtskalender.

3. Februar.

1871. Der Kaiser von Deutschland zeigt den auswärtigen Mächten die Wiederherstellung des Deutschen Reiches und die Uebernahme der Kaiserwürde an.
Garibaldi kommt nach Chagny, dem Hauptquartier der Vogesenarmee.

1888. Gleichzeitige Veröffentlichung der deutsch-österreichischen Bündnisurkunde durch die Regierungsorgane zu Berlin, Wien und Pest.

4. Februar.

1864. Die Oesterreicher unter General von Gablenz schlagen die Dänen am Danewerk in blutigem Treffen. — Die preußische Garde siegt bei Klein-Rheide.

1871. Das von Paris abgerückte II. Armeecorps, welches in fast beispielloser Schnelligkeit bis an die Schweizer Grenze vorgedrungen, hat in verschiedenen Gefechten 10 000 Gefangene gemacht, 2 Adler, 6 Geschütze und viele Wagen erbeutet.

Telephon-Nachrichten.

Bochum, 3. Febr. Eine von etwa 3000 Mann besuchte allgemeine Bergarbeiterversammlung beschloß die früheren Forderungen des Bergbau-Vereins nochmals zu unterbreiten und bis 10. Februar eine Antwort zu verlangen. Am 12. Febr. soll abermals eine Versammlung stattfinden, um über die je nach Ausfall der Antwort zu unternehmenden Schritte zu beschließen.

Pest, 3. Febr. Der Direktor der Gewehrfabrik empfing eine Deputation der Arbeiter, welche erklärte, ein großer Teil der Streikenden wolle die Arbeit wieder aufnehmen. Der Direktor antwortete, die Schmiede und Mechaniker könnten am 6. Febr., die übrigen am 9. Febr. eintreten.

Marseille, 3. Febr. Der Bäckerstreik ist beendet. Die amtliche Brottaxe wurde aufrecht erhalten.

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Vermutlich, weil man Reichtümer bei Ihnen voraussetzt," antwortete Vidocq leichthin, und weil die Gelegenheit, sie zu haben, günstig erscheint. Die Armut wird von unsern Leuten nicht heimgesucht."

„Und Sie kennen diese Menschen von Person wie bei Namen?" fragte Gilbert den Polizeikommissar.

„Gewiß, Herr Graf, auch ihre ganze Lebensgeschichte, wenn Sie wollen; es ist notwendig, mich eingehend mit ihnen zu beschäftigen."

Gilbert erbleichte wieder, doch Vidocq schien es nicht zu bemerken. „Nun, wie gesagt," murmelte jener, „ich bin Ihnen sehr verpflichtet und werde das nicht vergessen."

„Bitte, Herr Graf, — aber ich muß schon so unbescheiden sein, Sie zu ersuchen, mich in Person an den gedachten Ort zu bringen."

„Gerne — folgen Sie mir."

Gilbert führte den Beamten in das nicht erleuchtete Entree und verließ ihn dann, um sich wieder zu Julie zu begeben.

Vidocq mag ein paar langweilige Stunden in dem finstern Raume verbracht haben. Unbehaglicher verbrachte sie jedoch Bennoit, und was Gilbert betraf, so war er während derselben zerstreut, ruhelos, und schien jedem besonderen Geräusche im Hause eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Es geschah indessen nichts, und als er nach Mitternacht nochmals von Jean gerufen ward, fand er Vidocq abermals im Wartesaal. Gilberts etwas dringliche Fragen wurden dahin beantwortet, daß die Verbrecher festgenommen seien; eine Einladung an Vidocq, im Schlosse zu bleiben, jedoch abgelehnt, weil dieser vorschützte, seine Gefangenen verwahren zu müssen.

Hiernach verabschiedete sich der Spitzbubenfänger äußerst höflich und feilte, Bennoit abzurufen.

„Bennoit!" sagte er dabei mit unterdrückter Stimme, „du bist wirklich ein Narr, und ob ich dich später werde gebrauchen können, weiß ich wirklich noch nicht!" Der Graf ist, was er zu sein scheint und nicht Milhaud."

Bennoit wollte noch Fragen an seinen Meister stellen, doch dieser schnitt ihm solche durch ein ärgerliches „Halts Maul!" ab. Im Wirtshause angekommen, ließ er die Pferde satteln, und nach einer halben Stunde waren die beiden Männer, in ärgerlicher Stimmung gegen einander, auf dem Wege nach Paris.

Inzwischen hatte Gilbert seine Frau wieder aufgesucht. Julie hatte schon vorher sein zerstreutes Wesen bemerkt und gerügt; jetzt mußte ihr eine gewisse Ausgelassenheit an dem Manne auffallen, nach deren Veranlassung sie endlich fragte.

„Der Zufall will uns wohl," sagte Gilbert, „wir haben nicht mehr nötig, François zu fürchten, er hat sich selbst für uns unschädlich gemacht!"

„Wie das, Gilbert?" fragte Julie.

„Nun, indem er uns einen nächtlichen Besuch durch Einbruch zugedacht, vor dessen Ausführung er verhaftet ward."

„Gilbert, was hast du gethan?" schrie Julie auf.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

K. Hofkameralamt Waibligen.

Wiederholter Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. Februar im Hofkammerwald Schreyer:
100 Nadelholzstämme II.—V. Cl. zus. 46 Fm.,
35 Säglöße I.—III. Cl. zus. 23 Fm.
Rm.: 1 eichene Scheiter, 10 do. Prügel, 50 buch. Scheiter und Prügel,
100 Nadelholzscheiter, Prügel- und Anbruchholz,
800 buchene, 1900 Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.

Schorndorf.

Ersatzgeschäft von 1893.

Wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse werden die Beteiligten auf die Bekanntmachung des Herrn Civilvorsitzenden der Ersatzkommission vom 1. ds. Mts. (Schornd. Anz. Nr. ~~18~~ 29 und Anschlag am Rathaus) hingewiesen.

Den ~~3.~~ 1. Februar 1893. 98

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Friedrich Binder, Musikers Wte. und **Christian Friedrich Bühler's** We. bringen am

Montag den 13. Februar 1893

nachmittags 2 Uhr

im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
44 qm Ein 3stock. Wohnhaus in der Höllgasse,
24 qm Hofraum hinter dem Haus,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Februar 1893.

Ratsschreiberei.
Friz.

Summarische Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs ist wieder zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.

Stammholz-, Stangen-, Bengholz- & Reislose-Verkauf.

Am Freitag den 10. Februar cr.

kommen aus dem Stadtwald bei Hößlinswarth zum Verkauf:
14 forchene Stämmle mit 7,28 Fm., 10 Derbstangen, 700 Hopfenstangen I. und II. Classe, 300 Reisstangen, 3 Rm. birkene Prügel, 3 Rm. gemischte Prügel, 17 Rm. Nadelholzscheiter, 70 Rm. Nadelholzprügel-Ausschuß, 75 buchene Wellen, 8 Lose Nadelzreis auf Haufen, 24 Lose gemischtes Reis (worunter auch Fichtengestäng) auf der Weite liegend.

Zugleich werden vom Spitalwald Süßchen 400 Hopfenstangen verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr auf der Kreuzallee, zum Verkauf um 10½ Uhr im Hirsch in Hößlinswarth.

Den 1. Februar 1893.

Stadtpflege.

Weiler.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 9. Februar** stattfindenden

Hochzeits-Feier

sowie zu der am **Samstag den 11. und Sonntag den 12. Februar** stattfindenden

Nach-Hochzeit

laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus „z. Rose" hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Eberhard Reid, Metzger.
Die Braut:
Rosine Sattler.

Engelberg.
Von einer Privatverwaltung sind sofort oder bis 1. März gegen Sicherheit

500 Mk.

auszuleihen. Zu erfragen bei
J. Gg. Klopfer, Bauer.

Geld gegen gute Sicherheit stets vorgemerkt.
Herm. Hilt.

Forderungen
kauft und übernimmt auch zum Einzug **Herm. Hilt.**

Habe auch einige
Privat- & Geschäftshäuser
hier und Umgegend im Auftrag zu verkaufen **Herm. Hilt.**

Kitzfelle
kauft zu den höchsten Preisen
Herm. Hilt.

Ein jüngerer
Knecht
(zu Pferden) wird gesucht
Riehle, Löwenbrauerei.

Schorndorf.
Eine schöne
Wohnung
hat zu vermieten auf Georgii
Hospitalpfleger **Rommel.**

Eine freundliche sommerige
Wohnung
mit 3 Zimmer habe auf Georgi zu vermieten.
Eichele, Bäcker.

Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmer und Zubehör hat bis Georgii zu vermieten
J. Beil b. Hirsch.

---

2 sommerige
Wohnungen
mit je 2 Zimmern und Küche sind zu vermieten bei
Dipping, Bäcker.

Eine freundliche
Wohnung
hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten
Bäcker **Junginger** Vorstadt.

Eine Wohnung
mit 4 Zimmer und sämtl. Räumlichkeiten hat bis Georgii zu vermieten
Fr. Schöbels Wte.

Lilienmilchseife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkft. a. M.
Allein echtes u. ältest. Fabrikat i. Deutschl.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** u. **Erhaltung** eines zarten **blendendweissen Teints** unerläßlich.
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorr.: Stück 50 ₰ bei
C. **Fischer**, Seifensieder.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag den 5. Februar.
Vorm. 9½ Uhr M. Claß.
Abends 7½ Uhr W. Bantel.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.
Samstag Abend 8 Uhr M. Claß.

Garantiert reinen Platzhöfer
Frucht- & Tresterbranntwein
p. L. 70 u. 80 ₰, p. Ltr. 1 ℳ
empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Zu Mostbereitung empfehle
Ia. schwarze Samostrauben
(ohne Stiele), 1 Liter Getränk kommt auf 7 ₰.
Carl Schäfer am Markt.

Neuheit! **Spazierstock mit Musik** Neuheit!
eleganter Stock mit Metallknopf, worauf Jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit.
Schön für Zimmer-Musik und Landpartieen.
Pr. Stück nur 3 ℳ 50 ₰, Kinderstöcke mit Musik ℳ 2,50
Nachnahme oder Voreinsendung.
Otto Kirberg, Düsseldorf.

Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.
Leonhardi's
leichtflüssige, tiefschwarze u. haltbare
Eisengallus-Tinten:
Anthracen- (blau-schwarz) / Alizarin- (blaugrün- do.) / Eisengallus- (schwarz- do.) / Deutsche Reichs- (blau-do.) / Documenten- (violett- do.) / Aleppo-Tinte (viol. blau-do.) — Staatlich geprüft und beglaubigt. Das Beste für Bücher, Akten, Documente und Schriften aller Art.
Copir-Tinten:
Violett-schwarz (dauernd copirfähig), Non plus ultra (4—6 Copien), Schwarze Doppel-Copirtinte (sofort schwarz) werden hiermit empfohlen.
Aug. Leonhardi, Dresden.
Chem. Fabriken für Tinten, gegr. 1826.
In Schreibw.-Hdlg., ev. direct, erhältl.

Niederlage:
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung, Schorndorf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Offerten unter Chiffre . . . . .
welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Beteiligungs- und Teilhabergesuche, Kapitalsgesuche und Angebote 2c. gesucht werden, inseriert man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerte werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangsnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und erteilt gewissenhaften Rat bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in:
Stuttgart. Königstr. 33, 1. Stock. (Telephon 602.)

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrl. Publikum von Stadt und Land die gefl. Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft selbständig betreibe, und empfehle mich in allen in das Gipserfach einschlagenden Artikeln wie **Betonieren, Gipsen, Verblenden, Leimfarbanstrich, Weißnen** u. s. w.
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen wird zugesichert.
Achtungsvollst
J. Barth, Gipser,
wohnhaft bei Hrn. Karl Kies, Schuhm., Hinterhaus.

---

12 Ztr. Angersen
hat zu verkaufen
Heckel, hinter d. Krone.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Dresden.
Vorr. à Stück 50 Pf. in der Palmschen Apotheke.

Verlaufen,
eine junge weiße Gans.
Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion.

Am letzten Montag ging eine **Chaisenpeitsche** von Unterurbach bis Schorndorf **verloren.**
Bitte, dieselbe bei Kürschner **Haufler** gegen **Belohnung** abzugeben.

Frischgewässerte Stock-Fische
empfiehlt
Carl Fischer.

Frische Butter
und Süßbutter
stets zu haben bei
Dipping, Bäcker.

Kein Husten mehr!
Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen 2c. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nill's Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 ₰ u. 40 ₰ und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 ₰ u. 1 ℳ.
Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apoth., Drog.- u. Spez.-Hdl.
Carl Nill, Stuttgart.
Nur echt in der **Gaupp**'schen u. **Palm**'schen Apotheke, **Schorndorf; Ferdinand Enßlin, Beutelsbach; W. Lindauer, Geradstetten; W. F. Breitenbücher, Plüderhauf.; Frl. Luise Rommel, Schornb.; J. Scheuing, Weil.; J. Speidel, Winterb.**

Kein Hustenmittel
übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 ℳ in Schorndorf in der **Gaupp**'schen und **Palm**'schen Apotheke und bei Conditor **Carl Schäfer.**

Nur
wer beim Einkauf nach der Marke **Anker** sieht, ist vor der Unterschiebung wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit **Anker** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreißen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist
mit Anker
versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller
ist echt.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
am S. Sexagesimä (5. Febr.)
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Vikar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne II. Abteilung.)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Löser, „C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 21. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag den 7. Februar 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche
ist in dem Gehöft des Weingärtners Gottlob Gaupp in Beutelsbach ausgebrochen.
Schorndorf, 3. Februar 1893.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Stuttgart.
Württembergischer Tierschutzverein.
Der Ausschuß des Württ. Tierschutzvereins hat beschlossen, wieder **Preise für Pferdeknechte** auszusetzen, welche mindestens 10 Jahre bei Fuhrleute, Lohnkutschern, Landwirten, Gewerbetreibenden in einem Dienste zugebracht und sich durch sorgsame und menschliche Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde ausgezeichnet haben. Es wird dabei vornehmlich darauf gesehen werden, wer die größte Zahl von Jahren die nämlichen Pferde unter seiner Obhut und Pflege gehabt hat. In Aussicht genommen sind **20 Prämien von 15 und 25 ℳ.** In früheren Prämierungen bereits mit Prämien Bedachte kommen nicht in Betracht. Bewerbungen sind längstens bis **1. Juni d. J.** zu richten an den „Württ. Tierschutzverein Stuttgart". Denselben ist beizulegen ein eigenhändiges Zeugnis des betreffenden Dienstherrn, das die Dienstzeit, die längste Zeit der Verpflegung derselben Tiere und die Art der Behandlung derselben zu enthalten hat. Das Zeugnis ist nach Inhalt und Unterschrift durch die betreffende Ortsbehörde mit Unterschrift und Sigill zu beglaubigen.
Die Entscheidungen des Ausschusses werden seiner Zeit in der Vierteljahrsschrift des Vereins „Der Tierfreund" bekannt gegeben werden.
Den 31. Jan. 1893.
Der Ausschuß des Württ. Tierschutzvereins.
Zur Auskunft und Vermittlung der Vorlage von Bewerbungen bin ich als Agent des Tierschutzvereins gerne bereit.
Oberamtmann **Kinzelbach.**

Der Hensel'sche Universaldünger.
Der Hensel'sche Universaldünger, der infolge fabelhafter Reklame Tausende von Käufern findet, verdient eben deshalb eine nähere Beleuchtung. Er besteht im wesentlichen aus gemahlenen Gesteinen, meistens Urgesteinen und vulkanischen Gesteinen. Früher wurde demselben auch noch etwas Phosphorit und Schwefelsäure zugesetzt, gegenwärtig aber, wie verlautet, nur etwas Kalk und etwas Torferde.
Nach einer Untersuchung der Versuchsstation Möckern enthielt der in Sachsen in den Handel gebrachte „Universaldünger" 1,4 Proz. Gesamt-Phosphorsäure, 0,8 Proz. Stickstoff und 0,5 Proz. Kali. Nach dem gegenwärtigen Wert dieser Nährstoffe hat der Doppelzentner einen Wert **von 76 Pfg.**, während für denselben auf der Niederlage in Leipzig bei Adolf Börner Nachfolger **9 Mark** verlangt werden.
Es mag sein, daß Pulver von zermahlenen Ur- und vulkanischen Gesteinen, wie z. B. Granit, Gneis, Porphyr, Basalt, vermöge ihrer mineralischen Nährstoffe einen günstigen Einfluß auf Pflanzen hervorbringen, wie auch das Mergeln in Weinbergen und Feldern von jeher gut gewirkt hat, doch ist dabei zu bedenken, daß beim Mergeln große Quantitäten angewendet werden, daß bei ihm die Wirkung ebenso eine physikalische wie chemische ist, während bei der Aufbringung Hensel'schen Universaldüngers es sich jedenfalls nur um chemische Wirkung, um Zufuhr von Nährstoffen handeln kann.
Unsere Kenntnis von den Ernährungsgesetzen der Kulturpflanzen und von der Bedeutung der verschiedenen Düngemittel gründet sich auf die besonnene ruhige Forschungs- und Versuchsarbeit vieler Generationen der tüchtigsten und verdientesten Agrikulturchemiker aller Länder, daß es unbegreiflich erscheint, wie das in den Hensel'schen Schriften zu Lesende bei vernünftigen Landwirten, wenn sie nur halbwegs naturwissenschaftliche Kenntnisse haben, Glauben finden kann.
Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, unsere Leser zu warnen, von dem soliden bisher empfohlenen Weg der Erhaltung und Vermehrung der Fruchtbarkeit unserer Felder Wiesen, Weinberge 2c. abzugehen und für Hensel'schen Universaldünger Geld auszugeben.
Stuttgart, 3. Februar 1893.
Stirm.

Se. Maj. der König hat auf die Stelle eines Bahnhofverwalters 1. Kl. in Bietigheim den Bahnhofverwalter 1. Kl. und Postmeister Mössinger in Schorndorf, unter Verleihung des Titels Bahnhofinspektor auf Ansuchen versetzt.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

§ **Schorndorf**, 6. Febr. Wie wir hören, sind die Arbeiten zu der am 5. 6. und 7. März d. Js. im alten Schulgebäude am Bahnhof stattfindenden Gau-Ausstellung der Vereine Aalen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim und Schorndorf in vollem Gange.
Es ist anzunehmen, daß bei einigermaßen günstiger Witterung die aufgewendeten, nicht unbedeutenden Kosten durch die Eintrittsbeiträge vollständig gedeckt werden, doch hat das Comitee beschlossen, ein etwaiges bescheidenes Defizit möglichst bald zu verteilen, dadurch, daß jedes Schorndorfer Vereinsmitglied ein Freilos erhält und dagegen 1 ℳ. Garantie gegen ein Defizit zeichnet, ebenso sollen Freunde und Gönner des Vereins aufgefordert werden, Garantie-Scheine im Mindestbetrag von 5 Mk. zu zeichnen, die wohl kaum in Anspruch genommen werden dürfen, aber doch eine Garantie für die glatte, finanzielle Abwicklung des Unternehmens bieten würden. Wir glauben und hoffen, daß dieses Vorhaben die lebhafte Unterstützung, die es verdient, finden wird.

Untertürkheim, 3. Febr. Der Schaden, welcher hier durch den Eisgang an den Obstbäumen verursacht wurde, da die schwimmenden Eisschollen an den Bäumen die Rinde vollständig abstießen und zerrissen, wird auf 80—

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von **Karl Schmeling.**

Fortsetzung.

Gilbert trat dicht vor Julie hin und legte die Hand auf die Brust. „Auf Ehre und Gewissen, Julie," sagte er in fast feierlichem Tone; „ich habe nichts gethan; es ist, wie ich bereits mitgeteilt, und der Bekannte Vidocq, welcher seine Spur verfolgte, hat ihn soeben festgenommen. Ich konnte und durfte dies um so weniger verhindern, als der neue Streich ohnehin keine Gemeinschaft zwischen uns duldet."
„Der Unglückliche!" rief Julie, „und Vidocq hat ihn verfolgt, ihn verhaftet?"
„Ja, er ließ sich als Baron melden."
„Vidocq!" murmelte Julie; möglich, daß ihr der Name besonders bedeutungsvoll klingen mochte.

20.

Die Verhaftung.

Das scheinbare aufgeben der Absichten Vidocqs hinsichtlich der vermutlichen Person des Gilbert Milhaud hatte seine verschiedenen Gründe. Zuerst war mit einem Gehilfen, wie Bennoit es geworden, wenig anzufangen, er war nach seiner Umwandlung eher ein Hindernis, als etwas anderes zu nennen.
Vidocq eilte zur großen Pein Bennoits daher ohne Rast auf Kurierpferden nach Paris zurück und ließ seinen Begleiter zu dessen Schrecken im Bicêtre verwahren.
Dann schickte er einen seiner tüchtigsten Fänger nach d'Erville, den Grafen zu beobachten und ihm zu folgen, falls er das Schloß verlassen sollte; ein anderer ward zur Beobachtung des Palais in Paris bestimmt.
Am Morgen nach seiner Ankunft in Paris begab sich Vidocq in das Palais des Polizeiministers, wo er sogleich vor seinen hohen Chef berufen wurde.
„Ah, Monsieur Vidocq!" sagte der hohe Herr leichthin und kordial. „Ihr schenkt mir auch die Ehre — das muß etwas zu bedeuten haben; geht nur ohne Umschweife heraus, ich habe bereits gesorgt, daß wir allein sind und ungestört bleiben!"
„Exzellenz haben, wie immer, recht!" erwiderte der Kommissar; „ein wichtiger Fall zwingt mich, Ihre kostbare Zeit zu beeinträchtigen, um eine Meldung zu machen und Vortrag zu halten."
„So schießt nur los, alter Junge."
„Exzellenz, ich habe die Entdeckung gemacht, daß ein ehemaliger schwerer Verbrecher und entsprungener Galeerensträfling einen hohen Rang in der Gesellschaft erschlichen, eine bedeutende Stellung im Heere gewonnen und eine noch bedeutendere bei Hofe und in der Gunst der allerhöchsten Herrschaften einnimmt.
„Plagt Euch der Teufel Mensch?"
„Mich wohl weniger, Exzellenz, als den frechen Patron, von dem ich spreche."
„Und wer ist das"
„Der Oberst Graf Punon d'Erville, persönlicher Adjutant Seiner Hoheit des Herzogs von Angouleme."
„Bah —!"

(Fortsetzung folgt.)